

Arbeitsblatt 10

Selbsterfahrungsaufgaben

Wir machen einige Übungen, um Erfahrungen mit einer Einschränkung zu sammeln. Ihr habt dazu nur eine begrenzte Zeit. Suche dir einen Partner oder einen Partnerin. Wenn nötig, könnt ihr die Übungen auch zu Dritt durchführen. Ihr habt verschiedene Materialien zur Verfügung: z.B. Rollstühle, Gehhilfen, Augenbinden, Kopfhörer, Texte.

Sucht euch jeweils ein Material und führt damit folgende Übungen nacheinander durch. Ihr braucht aber nicht alle Übungen in der zur Verfügung stehenden Zeit zu erledigen. Wichtig ist, dass ihr Verantwortung für den Partner übernehmt. Dieser soll in keine gefährlichen Situationen geraten und sich nicht verletzen.

1. Übung:

Vereinbare mit deinem Mitschüler, welchen Weg er durch die Klasse, das Schulgebäude oder das Schulgelände gehen will. Legt die Zeit fest, wann ihr die Übung wechseln wollt. Verbinde deinem Mitschüler die Augen. Er versucht, den vereinbarten Weg zu gehen. Wenn er unsicher ist, bittet er um Hilfe. Der Helfer gibt ihm entweder mit Worten Hinweise oder führt ihn durch Berührung am Arm. Probiert beides aus. Ihr könnt immer wieder dem anderen sagen, wie ihr Euch gerade fühlt und welche Erfahrungen ihr macht. Nach dem Abgehen des vereinbarten Weges oder nach Ablauf der zur Verfügung stehenden Zeit wechselt ihr die Rollen. Habt ihr beide die Übung erledigt, geht ihr wieder ins Klassenzimmer und tauscht die Materialien, um eine neue Übung zu beginnen.

2. Übung:

Vereinbare mit deinem Mitschüler, welchen Weg er durch die Klasse, das Schulgebäude oder das Schulgelände fahren oder gehen will. Legt die Zeit fest, wann ihr die Übung wechseln wollt. Dein Partner fährt im Rollstuhl oder geht mit den Gehhilfen den vereinbarten Weg. Nach dem Abgehen des vereinbarten Weges oder nach Ablauf der zur Verfügung stehenden Zeit wechselt ihr die Rollen. Habt ihr beide die Übung erledigt, geht ihr wieder ins Klassenzimmer und tauscht die Materialien, um eine neue Übung zu beginnen.

3. Übung

Einer von euch setzt sich einen Kopfhörer oder Hörschutz auf, so dass er möglichst wenig oder gar nichts hören kann. Der ohne Kopfhörer erklärt jetzt dem Nicht-Hörenden z.B., was er gestern zu Mittag gegessen hat und wie es ihm geschmeckt hat. Dabei sind nur Gesten und Mimik zu benutzen. Der Nicht-Hörende soll benennen, was er erkannt hat. Wechselt dann die Rollen.

4. Übung

Ihr erhaltet beide (oder alle drei) von der Lehrkraft den Ausschnitt aus einem Gesetzestext zur Inklusion zum Durchlesen (**Unterrichtsmaterial 7.2**). Danach taucht ihr euch über den Inhalt aus. Der LuL gibt euch anschließend eine Textfassung in sogenannter „leichter Sprache“ (**Unterrichtsmaterial 7.3**). Lest auch diesen Text. Sprecht darüber, was ihr jetzt vom Inhalt des Textes verstanden habt. Vergleicht die beiden Texte.



- Sagen sie dasselbe aus?
- Welchen Text habt ihr besser verstanden?
- Was ist das Besondere an dem Text in „leichter Sprache“
- In welchen Situationen ist ein Text in leichter Sprache hilfreich?
- Wer braucht Texte in leichter Sprache?

Nach Durchführung der Übungen unter Beachtung der Zeitvorgaben findet ihr euch alle wieder im Klassenzimmer ein. Dann beantwortet ihr je nach Vorgabe der LuL in Partner- oder Kleingruppenarbeit oder in der gesamten Klasse folgende Fragen:

1. Welche Hindernisse habe ich bei den Übungen als besonders groß empfunden?
2. Wie ist es, sich hilflos zu fühlen und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein?
3. Was hat mir am meisten geholfen, wenn ich nicht mehr alleine weiterkam?
4. Welche Erfahrung ist mir besonders wichtig gewesen?

(©2014, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. Inklusion im Unterricht)